

Master Minor Gender Studies

Lehrveranstaltungen Herbstsemester 2022

PFLICHT- UND WAHLPFLICHTBEREICH

478821-HS2022-0-Einführung in die Geschlechterforschung: Strukturen, Identitäten, Diskurse

Dr. Fabienne Amlinger

Seminar

Dienstag, 10.15-12.00 Uhr

5 ECTS

In diesem Seminar werden die Studierenden mit theoretischen Grundlagen der Geschlechterforschung vertraut gemacht. Anhand ausgewählter Texte lernen sie Theoriediskussionen und -traditionen der Gender Studies kennen. Zentral ist dabei die Auseinandersetzung mit den Prozessen der sozialen Konstruktion von Geschlecht (Gender). Dabei werden sowohl Erkenntnisse aus der Geschichte (Entstehung der bürgerlichen Geschlechtscharaktere), als auch aus der Soziologie (Ethnomethodologie) und der Philosophie (Judith Butler) in den Blick genommen. Mit ihrer Kritik an den weiblichen Rollenbildern nach 1945 haben Feministinnen wie Simone de Beauvoir, Iris von Roten oder Betty Friedan Diskussionen über die bürgerliche Geschlechterordnung angestoßen, die im Seminar genauer betrachtet werden. Die feministische Kritik an den Geschlechterrollen hat unter anderem die Bedeutung von Geschlecht als sozialer Struktur- und Machtkategorie aufgezeigt, ein Thema, das auch für die Geschlechtertheorie zentrale Bedeutung erlangt hat. Entscheidende Anstöße zu einer systematischen Theoretisierung von Geschlecht folgten in den 80er- und 90er-Jahren des 20. Jahrhunderts. Joan Scott hat Geschlecht als wissenschaftliche Analysekategorie reflektiert und C. West/D. Zimmermann sowie Judith Butler haben – mit je unterschiedlichen Theorietraditionen – die sozialen Konstruktionsprozesse von Geschlecht theoretisch beschrieben. Mit ihren Beiträgen setzen sich die Studierenden ebenso auseinander wie mit den Erweiterungen der Geschlechtertheorie im Sinne der Männlichkeitsforschung, der Queer Studies und der Postcolonial Studies.

478480-HS2022-0-Feminist and postcolonial critiques of neoliberalism

Prof. Dr. Patricia Purtschert, Dr. Anukriti Dixit,

Seminar

Donnerstag, 10.15-12.00 Uhr

5 ECTS

The seminar aims to discuss neoliberal and postcolonial networks of power, including their relation to gender, race, class, caste, sexuality, ability and other contextual axes of subordination. The critique of neoliberalism shows that within this system of capitalism, every aspect of life becomes increasingly economized. This includes the sphere of the political and social. It also turns individuals to entrepreneurs, thereby making people 'responsible' in their own conditions of marginality. However, the ways in which these transformations happen are deeply gendered, racialized, classed and produced through specific power regimes. When seen through this neoliberal frame, rights become a matter of deservingness and social structures are neglected at the cost of exclusive focus on individual 'choice'. Further, differences that are tied up with inequalities in modern societies – such as gender, sexuality or race – are co-opted as 'resources', which can be advertised and commodified. Hence, questions related to justice are often turned into opportunities for marketing inequalities as 'saleable' segments.

This course helps students ask questions and critically analyze market rationalities and the excessive economization of social life. The course brings together texts and analysis by feminist and postcolonial scholars to ask from an intersectional perspective what forms of social engagement and identities are made possible within a neoliberal enterprise-based framework. Students will also study how forms of 'knowledge' are contested

and patriarchal and colonial logics disrupted in the process of asking 'what is knowledge'. This enables a search into the ideas of individualism, choice and agency that are advanced through neoliberal economising logics. Here we ask is there such a thing as 'free choice'? We illustrate alternative possibilities for the imagining of agency, freedom and choice. Furthermore, we bring forth discussions on and examples from eco-feminist endeavours all over the world, to indicate how possible anti-capitalist and anti-neoliberal ways of thinking and being are imagined and executed.

478822-HS2022-0-Intersectional feminist research colloquium

Prof. Dr. Patricia Purtschert, Dr. Anukriti Dixit

Kolloquium

Donnerstag 20.10.2022 14:15-16:00

Dienstag 08.11.2022 14:15-16:00

Montag 28.11.2022 14:15-16:00

Donnerstag 15.12.2022 14:15-16:00

1.5 ECTS

The colloquium is aimed at an informed academic and personal exchange. Discussions of published texts by other authors or works-in-progress written by colloquium members, are welcomed. We seek to discuss and disseminate work that takes up and advances feminist interventions of a wide variety, including feminist/trans/queer theories, intersectional theories, postcolonial/decolonial theories, posthumanist work, ecofeminist theories among a host of other studies of inequality. The overarching aim is to meet, create relationships with fellow academics, through reading each other's' (as well as other academics') works and making sense of it for ourselves and our research. This activity is made meaningful when we do it together and share not only our academic ideas, but ourselves and our lived experiences.

478582-HS2022-0-Basics in Gender Studies: Einführung in die Geschlechtertheorien

Dr. Sonja Matter

Seminar

Donnerstag 14:15-16:00

5 ECTS

«Man kommt nicht als Frau auf die Welt, man wird es». Dies postulierte die französische Philosophin Simone de Beauvoir 1949 in ihrem berühmt gewordenen Buch «Le deuxième sexe». Geschlecht ist demnach nicht eine biologische Tatsache, sondern Ergebnis von historischen und sozialen Aushandlungs- und Konstruktionsprozessen, die sich als äusserst wirkungsmächtig erweisen. Im Seminar werden die inzwischen vielfältigen Ansätze einer kritischen Geschlechterforschung ausgeleuchtet und die Grundlagen der Geschlechtertheorien vermittelt. So werden wir die historischen Ausgangspunkte einer bipolaren Geschlechterordnung untersuchen, ebenso wie die interaktionistische Herstellung von Geschlecht (doing/undoing gender). Ziel ist es dabei, die vermeintliche «Natürlichkeit» der Zweigeschlechtlichkeit kritisch zu hinterfragen. Des Weiteren untersuchen wir, wie Machtverhältnisse entlang der Kategorie «gender» organisiert werden und unterschiedliche Bereiche wie Arbeit, Politik oder Familienverhältnisse strukturiert. Dabei wird der Blick auch auf Theorien der Intersektionalität gerichtet und diskutiert, welche multiplen Diskriminierungen sich durch die Überkreuzung von «gender» mit den Kategorien von «class», «race» oder «disability» entstehen. Ebenso wird im Seminar der Frage nachgegangen, welche Impulse die Postcolonial Studies einer kritischen Geschlechtertheorie liefern.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen ausgewählte Texte der Geschlechterforschung. Vorkenntnisse in den Geschlechtertheorien sind nicht erforderlich, jedoch eine Bereitschaft, sich mit Texten aus unterschiedlichen disziplinären Kontexten auseinandersetzen

478532-HS2022-0-Geschlechtergerechte Evaluation – Förderung von Empowerment und Nachhaltigkeit

Dr. Marianne Meier,

Proseminar

Dienstag 14:15-16:00

4 ECTS

Ein holistisches Verständnis von «Geschlecht» und eine Orientierung an den Grundrechten bildet die Basis dieses Seminars. Geschlechtergerechte Evaluation kann Empowerment fördern und zur Nachhaltigkeit beitragen. Wie werden Fortschritt, Erfolg und/oder das Scheitern eines Projekts oder Programms gemessen? Durch geschlechtergerechte Evaluationen können der Veränderungsgrad von Geschlechts- und Machtbeziehungen als Resultat einer Intervention erfasst werden. Dabei wird ein inklusiver und partizipativer Prozess verfolgt, der alle Stakeholders einbindet. Diese Veränderungen beinhalten auch strukturelle Gründe, welche Ungleichheit, Diskriminierung und Machtgefälle verursachen. Das Seminar kombiniert theoretische Module mit praktischen Fallbeispielen aus diversen soziokulturellen Kontexten, Gruppenübungen und Diskussionsformen. Dabei werden zwei Hauptfragen beantwortet:

- Welche Aspekte von geschlechtergerechten Evaluationen werden untersucht (Inhalt/Resultate)?
- Wie werden geschlechtergerechte Evaluationen durchgeführt (Prozess/Methoden)?

WAHLPFLICHTBEREICH

478173-HS2022-0-Seminar MA (BA): Art, Youth and Feminist Activism in the Middle East

Dr. Isabel Martina Käse
Sozialanthropologie
Seminar
Montag 12:15-16:00 Zweiwöchentlich
7 ECTS

478415-HS2022-0-VL ÄK: Das Intersektionale Mittelalter (unbenotet)

Prof. Dr. Beate Fricke, Dr. Andrew Russell Sears
Kunstgeschichte
Vorlesung
Mittwoch 14:15-16:00
3 ECTS

477171-HS2022-0-MA-Seminar: Tanz der Geschlechter (D/AA; TT / T; Ä)

Prof. Dr. Christina Thurner, Institut für Theaterwissenschaft (ITW)
Theaterwissenschaft
Seminar
Donnerstag 12:15-16:00 Zweiwöchentlich
Donnerstag 22.09.2022 12:15-14:00
6 ECTS

477173-HS2022-0-MA-Seminar: Gleichstellungsbewegungen und performative Kunst (D/AA; TG / H; Ä)

Dr. Isabelle Laura Haffter
Theaterwissenschaft
Seminar
Donnerstag 12:15-16:00 Zweiwöchentlich
Donnerstag 22.09.2022 14:15-16:00
6 ECTS

**478188-HS2022-0-Ergänzungskurs (Übung) LW II: Black Lives Matter in der
Gegenwartsliteratur**

Prof. Dr. Melanie Rohner

Germanistik

Kurs

Donnerstag, 10:15-12:00

3 ECTS

478774-HS2022-0-Language and Life in D/deaf Communities (F-121 & Konsi Bern)

Prof. Dr. Erez Levon

Soziolinguistik

Blockkurs

Freitag 04.11.2022 13:00-18:00

Freitag 18.11.2022 09:30-18:00

Samstag 19.11.2022 09:30-18:00

3 ECTS

**478423-HS2022-0-ISNO Lecture Series HS22. Queerness in the Middle East: History,
Activism & Social Change**

Prof. Dr. Serena Tolino, Dr. Ali Sonay

Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie

Vorlesung

Dienstag 16:15-18:00

2 ECTS